

März bis Mai 2026

## Gemeindebrief Erlangen-Innenstadt



Jahreslosung 2026

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!"

Offenbarung 21, 5

## Aus dem Inhalt

|                                          |       |
|------------------------------------------|-------|
| Editorial.....                           | 3     |
| Gedanken zur Jahreslosung.....           | 4-5   |
| Vorstellung neue Pfarrerin.....          | 6-7   |
| Kirchenmusik Altstadt.....               | 8     |
| Kirchenmusik Neustadt.....               | 9, 11 |
| Gottesdienstplan<br>(herausnehmbar)..... | 13-16 |
| Gottesdienstzeiten.....                  | 17    |
| Gruppen und Kreise.....                  | 23    |
| Weltladen.....                           | 24-25 |
| Geburtstage der Neustadt.....            | 26    |
| Freud und Leid.....                      | 27    |
| Kontakte.....                            | 28    |

## Impressum

Fotos: Rechte siehe am Foto

Titelbild S. 1: Thomas Zeitler privat

Druck: Druckhaus Haspel; klimaneutral  
gedruckt auf 100% Altpapier mit dem  
Label Blauer Engel

V.i.S.d.P.: Evangelische Pfarrei Erlangen-  
Innenstadt, Pfr. Dr. Peter Baumann, Bay-  
reuther Straße 11, 91054 Erlangen

Auflage: 4100 Stück

Redaktionsschluss Ausgabe 06/26: 1.5.26

Ein E-Mail-Abonnement kann über die Pfarrämter angefragt werden.

## Orte

Altstädter Dreifaltigkeitskirche, Martin-Luther-Platz

Wohnstift Rathsberg, Rathsberger Str. 63

Gemeindehaus b11, Bayreuther Str. 11

Altstädter Friedhof und Martinskirche, Münchner Straße 1

Neustädter Kirche mit Chorkapelle (Ostzugang), Neustädter Kirchenplatz 1

Gemeinderaum und Weltladen, Neustädter Kirchenplatz 7

Neustädter Friedhof, Äußere Brucker Str. 24-26

## Innenstadt-Pfarrei digital

[www.erlangen-altstadt-evangelisch.de](http://www.erlangen-altstadt-evangelisch.de)

[bachverein-erlangen.de](http://bachverein-erlangen.de)

[www.erlangen-neustadt-evangelisch.de](http://www.erlangen-neustadt-evangelisch.de)

Instagram: @erlangen\_neustadt\_evangelisch

Facebook: Erlangen Neustadt Evangelisch

## Konten

Kirchengemeinde Erlangen-Altstadt - Sparkasse Erlangen,

IBAN: DE75 7635 0000 0024 0001 34

Kaleb (Hilfe in Osteuropa) - Sparkasse Erlangen,

IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05

Bachverein zur Förderung der Kirchenmusik - Sparkasse Erlangen,

IBAN: DE23 7635 0000 0024 0004 88

Kirchengemeinde Erlangen-Neustadt - Sparkasse Erlangen,

IBAN: DE67 7635 0000 0000 0850 25

Verein zur Förderung der Neustädter Kantorei Erlangen - Sparkasse Erlangen,

IBAN: DE05 7635 0000 0060 0082 79

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der neuen Ausgabe des gemeinsamen Innenstadtgemeindebriefes haben wir – auch auf Ihre Rückmeldungen hin – einige Veränderungen vorgenommen. Die Übersichten auf den Seiten 2, 27 und 28 sind farblich abgesetzt und besser lesbar. Bitte geben Sie uns weiterhin Rückmeldung zu dem, was Ihnen gefällt und was gemacht werden kann!

Die Laufzeit des Gemeindebriefes ist durch die kirchlichen Zeiten von Passion und Ostern geprägt. Viele musikalische Veranstaltungen werden in beiden Kirchen angeboten, zu denen Sie herzlich eingeladen sind (S. 8, 9, 11, 18). Die Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen finden Sie wieder auf den Innenseiten zum Heraustrennen und Aufhängen. Bitte beachten Sie, dass sich nach Ostern das Zeitschema der Gottesdienste in unserer Pfarrei ändern wird. Näheres dazu finden Sie auf S. 17.

Wir freuen uns auch sehr, dass Pfarrerin Hanna Schneider-Heuckeroth ab März in der Pfarrei mit einer halben Stelle tätig sein wird. Sie stellt sich auf den Seiten 6 und 7 vor. Sie können Sie bei der Einführung am 8.3. kennenlernen.

Am 8.3. sind die Kommunalwahlen in Bayern. Die Landeskirche und ihre Organisationen unterstützen einen fairen und menschlichen Wahlkampf und ermuntern zu einem sachlichen politischen Miteinander vor Ort. Dafür steht die Aktion „Unser starkes Kreuz für Demokratie“, deren Logo unten auf der Seite abgedruckt ist. Bitte unterstützen Sie diese Ziele für ein gelingendes Gemeinwesen auch in der Zukunft!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und gesegnete Tage!

*Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann*



## Alles neu? – Gedanken zur Jahreslosung 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei.“ Wem käme nicht dieses altvertraute Frühlingslied in den Sinn, angesichts des Losungswortes aus dem Buch der Offenbarung, wo Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“ Da sind gleich zwei große Worte darin: das ‚Alles‘ und das ‚Neumachen‘. Im Frühlingslied ist es klar, was gemeint ist. Dieser Moment, wo die ganze Natur, die über die kalten Monate im Winterschlaf gelegen ist, neu aufkeimt. Grün zeigt sich allerorten. Leben entfaltet sich. Und auch die Menschen atmen auf und genießen die wiederkehrende Wärme und das Leben im Freien. Ja, auch die Seele wird frisch und frei. Alle Jahre, jeden Frühling wieder!

Hinter diesem ‚Neuwerden‘ verbirgt sich ein zyklisches Denkmodell, wie es das Naturjahr ist. Die Jahreszeiten sind erwartbar. Berechenbar. Es werden nicht vergehen Sommer und Winter, Frost und Hitze, Saat und Ernte. Die große Zusage Gottes am Ende der Sintflutgeschichte. Ewig und verlässlich.

Ganz anders aber der Hintergrund unserer Jahreslosung. Das ‚Neuwerden‘ hier ist kein Automatismus. Nicht garantiert durch unveränderliche Naturgesetze. Die Offenbarung des Johannes, auch wenn sie eine Vision in der Zukunft schildert, schaut auf einen geschichtlichen Moment. Der ist linear und nicht zyklisch. Und der Ausgang ist offen. Zumindest in dem, was wir Menschen absehen können.

Dass die Geschichte nicht gut ausgehen könnte, diese Angst hat die Menschen schon immer begleitet. Denn Erfahrungen von Leid und Krieg und Katastrophen haben auch den Pessimismus genährt, dass wir unfähig sein könnten, unsere gottgegebenen Freiheiten so zu nutzen, dass sie in eine Welt von Frieden und Gerechtigkeit münden – und nicht in ihr Gegenteil.

Die Adressat\_innen unseres Bibelwortes waren in so einer ‚großen Not‘. Die Schrecken, die die Verfolgung der frühen Christenheit in die Gemeinden getragen hat, können wir uns kaum noch vorstellen. Ein ‚gutes Ende‘ war nicht realistisch zu erwarten – oder zu erhoffen. Es schien aussichtslos. Und in diese aussichtslose Lage hinein setzt Johannes die Perspektive einer anderen Welt. In der alles neu wird. Eine Welt der Sicherheit und der Umsorgtheit und der Trös-

tung. Unerwartbar. Unab-leitbar. Wie wunderbar. Solche Zusage-Worte sind immer in der Gefahr, als Vertröstungsworte missbraucht zu werden. Warte nur ab in deinem Elend, Gott wird schon kommen und die Lage wenden. Harre und hoffe! Aber auf was wird hier eigentlich gehofft? Oder mit Immanuel Kant: Was dürfen WIR hoffen?

Dass auf einen Schlag ‚alles neu‘ wird, eine solche naive Vorstellung haben uns schon die ersten Wochen des neuen Jahres zerschlagen. Denn was sehen wir? Noch immer die gleichen Männer an der Macht. Die gleichen Konflikte am Schwelen. Keine Wende in der Klimapolitik. Kein wundersames Verschwinden von Krankheit und Tod. Ist es also nur ein ‚anderer Blick‘ auf die gleichen alten Dinge? Eine andere Haltung? Ein neues Innen statt eines neuen Außen? Das wäre etwas wenig. Obwohl eine veränderte Sicht tatsächlich dazu geeignet ist, alles um uns herum in einem neuen Licht zu sehen.

Aber Gott macht in dem Vers ja die Zusage: Ich mache alles neu. Es gibt eine wirkliche und spürbare Veränderung, die die Vorzeichen verändert. Von Resignation zu Hoffnung. Von Düsternis zu Helligkeit.

Der Abendmahlstisch von Heinz Heiber in der Neustädter Kirche versucht genau diesen Moment einzufangen, in dem dieses Neue zum Leben kommt und aus dem Totenreich ans Licht drängt. Aus einem Bereich von Schädeln unter einer undurchdringlichen Grabplatte bricht etwas auf und durch, das keine Pflanzenenergie ist. So wie ein Löwenzahn den Asphalt durchbricht. Es ist der Christus, der mit seiner Auferstehungskraft genau dieses unerwartete, wunderbare Neuwerden in die Welt bringt.

Ja, wir feiern das als ein ‚zyklisches‘ Ereignis in unserem Kirchenjahr am Osterfest. Aber dass es geschehen ist, das ist ein ‚einmaliges‘ Ereignis. Und ein Neuwerden, das zugleich noch im Werden ist, aber mit dem Osterlicht schon alles in eine neue Sicht bringt. Und so ist die Jahreslösung seltsam Paradox: denn sie verspricht etwas, was schon geschehen ist und zugleich noch bevorsteht. Und es liegt an uns, nein: in uns, ihre Wahrheit zu entdecken: da wo wir das Neue aufkeimen sehen mit unseren Augen. Und wo die Seele spürt: hier wird mir frisch und frei zumute. Ganz wie im Frühlingslied. Nur als Gottesgeschenk.

*Pfr. Thomas Zeitler*



## Vorstellung unserer neuen Pfarrerin

Liebe Menschen der Innenstadtgemeinde,

ab März darf ich bei Ihnen als Pfarrerin Dienst tun und möchte

mich vorstellen. Ich wohne seit Neujahr zusammen mit meinem Mann und unseren zwei kleinen Kindern in Herzogenaurach, der Stadt, in der ich aufgewachsen bin. In Erlangen bin ich auf das musische Gymnasium gegangen und viele meiner Schulgottesdienste fanden in der Neustädter Kirche statt. Zwischen Abitur und Pfarrdienst habe ich an ganz unterschiedlichen Orten außerhalb Bayerns studiert, gelebt und gearbeitet. Besonders hat mich meine zweite Ausbil-

dung geprägt, die Berufsausbildung zur Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin. Erst im Anschluss an diese bin ich ins Vikariat (in der Nähe von Potsdam), das maßgeblich in Corona-Zeiten verlief und daher eine Zeit voller Experimente, neuer Formate und Kreativität wurde. Die Lust am Ausprobieren, mein vertiefter Zugang zu Atmung und Stimme und das Erproben von ungewöhnlicheren (Gottesdienst-)Formen prägen meine Arbeit bis heute. Daher bin ich auch sehr neugierig darauf, von Ihnen zu erfahren, welche Räume und Orte Sie für Ihren Glauben und die Gemeinschaft der Innenstadtgemeinde nutzen, gestalten oder sich wünschen.

Mir persönlich ist es wichtig Räume zu ermöglichen, die offen und einladend sind und lebendig durch die Menschen, die da sind, werden. Räu-



Bild: privat



## Vorstellung unserer neuen Pfarrerin

me für Glaubenserfahrungen mit allen Sinnen, mit Körperwahrnehmung, Stille, Gebet und Musik. Dabei liegen mir ein sensibler Umgang mit Sprache und das Entdecken neuer Perspektiven auf alte Texte sehr am Herzen.

Mein eigener Glaube ist mit verschiedenen Musik- und Frömmigkeitsstilen (auf-)gewachsen und durch unterschiedliche Erfahrungen in Einkehrhäusern, Glaubensgemeinschaften und Arbeitsfeldern weiter und tiefer geworden, so wie durch die intensive Klinische-Seelsorge-Ausbildung.

Besonders gern arbeite ich mit Kindern und ihren Familien als auch in der Erwachsenenbildung – überall da, wo Menschen auf sich selbst und auf ein Spüren und Denken über sich und über sich hinaus neugierig sind und Fragen haben. Daher möchte ich für die Konfis und Kinder mit ihren Familien ansprechbar und eine Wegbegleiterin sein.

Ansonsten gehe ich gerne schwimmen und raus in die Natur, ich singe und musiziere – am liebsten mit meinem Mann zusammen – und tanze ab und zu mit unseren Kindern durch die Wohnung, lese sehr gerne vor und probiere Rezepte aus. Sehr kostbar ist mir die Zeit mit meiner kleinen Familie und unserer größeren Familie „außenherum“, sowie der Kontakt zu unseren Patenkindern und Freund\*innen. Da die meisten von allen diesen im Süden Deutschlands leben, macht es mich besonders froh, hier im Franken wieder zurück- und anzukommen.

Ich freue mich sehr auf Sie, auf Ihre Fragen und Anregungen, auf Begegnung und Kennenlernen und lade herzlich zu meinem Einführungsgottesdienst am 8. März in die Altstädter Kirche mit Empfang im b11 ein.

*Pfarrerin Hanna Schneider-Heuckeroth*

Pfrin. Hanna Schneider-Heuckerodt wird in einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, 8. März, um 9.30 Uhr in der Altstädter Kirche in ihr Amt eingeführt. Anschließend wird ein Empfang im Gemeindehaus b11 stattfinden. Zu beiden Veranstaltungen sind alle Mitglieder der Innenstadtpfarrei herzlich eingeladen!

*Pfr. Dr. P. Baumann*



Samstag, 21. März 2026, 19 Uhr – Altstädter Kirche

## **CEMBALOABEND JOHANN SEBASTIAN BACH**

„Clavierübung Teil II“ (Italienisches Konzert, Französische Ouvertüre), Chromatische Fantasie und Fuge

Wieland Hofmann – Cembalo

Anlässlich seines 341. Geburtstages werden drei herausragende Cembalowerke von J. S. Bach auf einem von der Firma Neupert in historischer Bauweise angefertigten Instrument nach dem berühmten Hamburger Instrumentenbauer Hieronymus Albrecht Hass, von dem ein Instrument aus dem Jahre 1734 erhalten ist, aufgeführt. Karten: [www.bachverein-erlangen.de](http://www.bachverein-erlangen.de).

Mittwoch, 1. April 2026, 20 Uhr – Altstädter Kirche

## **ORGELKONZERT IN DER KARWOCHE**

Orgelmusik vor Bach - Wieland Hofmann – Orgel

Auf dem Programm stehen markante Werke großer Orgelmeister der Barockzeit vor J. S. Bach wie Michael Prätorius, Dietrich Buxtehude, Nicolaus Bruhns, Nicolaus Hanff und Johann Pachelbel, deren Orgelmusik auf der großen Orgel der Altstädter Kirche hervorragend darstellbar ist. Karten: [www.bachverein-erlangen.de](http://www.bachverein-erlangen.de).

Mittwoch, 15. April 2026, 20 Uhr - Gemeindehaus b11

## **EINFÜHRUNGSVORTRAG ZU MENDELSSOHN'S „ELIAS“**

KMD Wieland Hofmann hält einen Vortrag zu Leben und Werk des genialen Komponisten und führt in das Oratorium ein. Der Eintritt ist frei!

Samstag, 25. April 2026, 19 Uhr – Altstädter Kirche

## **FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY – ELIAS**

Christina Germolus, Britta Schwarz, Michael Nowak, Leonhard Geiger, Münchner Bachsolisten, Bachchor Erlangen, Wieland Hofmann – Leitung

Schon unmittelbar nach seiner Uraufführung wurde das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy zu einem der populärsten chorsymphonischen Werke seiner Zeit, diese Anziehungskraft hat sich bis heute erhalten. Das dramatische Geschehen um den Propheten Elias wird mit allen kompositorischen Möglichkeiten, die Mendelssohn in Fülle zur Verfügung standen, musikalisch in Szene gesetzt. Es singen und spielen international namhafte Musiker unter Leitung von Wieland Hofmann. Karten: [www.bachverein-erlangen.de](http://www.bachverein-erlangen.de).

Samstag, 2. Mai 2026, 11 Uhr – Altstädter Kirche

## **ALTSTÄDTER ORGELMATINEE I mit Orgelführung**

Wieland Hofmann eröffnet die diesjährige Reihe der Orgelmatineen mit einem etwa halbstündigen Konzert und bietet im Anschluss eine Orgelführung auf der Empore an. Der Eintritt ist frei!

Am Samstag, 9. Mai 2026, 11 Uhr, wird die Reihe mit der **zweiten ALTSTÄDTER ORGELMATINEE** fortgesetzt. Es spielt Barbara Bachmayr. Eintritt frei!

Die **dritte** und letzte **Matinee** findet am Samstag, 16. Mai 2026, um 11 Uhr statt.





## Karfreitags-Motette mit Werk von Morten Lauridsen

Die Neustädter Kantorei gestaltet auch in diesem Jahr eine musikalische Andacht am Karfreitag (3. April 2026) zur Sterbestunde Christi. Dabei steht das fünfsätzige Chorwerk „Lux aeterna“ des dänischstämmigen US-Amerikaners Morten Lauridsen (\*1943) im Mittelpunkt. Es wird unter der Leitung von Lautaro Nolli in der Fassung für Chor und Orgel aufgeführt. An der Orgel wirkt Barbara Bachmayr mit. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Lauridsens „Lux aeterna“ ist 1997 uraufgeführt worden. Das Stück folgt in seinen fünf Teilen keiner traditionellen kirchenmusikalischen Gattung, sondern spielt sowohl auf Teile der Messe als auch des Requiems an und nutzt dabei Einflüsse verschiedener musikalischer Epochen. Der Komponist verweist darauf, dass vor allem der Eingang des Stückes, der Introitus, die meditative Stimmung von Musik aus der Renaissance aufgreife. Im darauffolgenden Teil „In te, Domine, speravi“ (Auf Dich, Herr, hoffe ich) ist in der Orgelbegleitung die Chormelodie „Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen?“ verarbeitet, die Lauridsen im Nürnbergerischen Gesangbuch aus dem Jahr 1677 gefunden hat und damit von der uns aus dem Gesangbuch vertrauten Melodie von Johann Crüger etwas abweicht. Der dritte Teil der Komposition greift mit „O nata lux de lumine“ (O Licht aus Licht geboren) einen Kernsatz des Nicänischen Glaubensbekenntnisses auf und ist deshalb als a-capella-Satz ausgeführt. So kreist die gesamte Komposition um den Gedanken, dass der Tod Christi auf das österliche, ewige Licht vorausweist.

Neben Lauridsens Werk werden weitere Sätze u.a. von Johann Kuhnau, Melchior Franck und Antonio Lotti zu hören sein. Die liturgische Gestaltung liegt in den Händen von Prädikantin Dr. Holle Schiefer.

*Dr. Ernst Rohmer*

Bild: Morten Lauridsen



## Universitätsgottesdienste am Donnerstagabend - Ein neues Format stellt sich vor

Als Universitätsstadt ist Erlangen von einem eigenen Rhythmus geprägt. Das Leben der Stadt kennt nicht nur den Wechsel von Semesterbetrieb und vorlesungsfreier Zeit. Während des Semesters unterscheiden sich auch Werktage und Wochenende deutlich voneinander. Viele Studierende und Uni-Mitarbeitende pendeln zwischen verschiedenen Wohnsitzen. Forschung und Lehre machen am Wochenende Pause. In der Stadt wird es ruhiger. Das macht sich auch in den Universitätsgottesdiensten am Sonntagvormittag bemerkbar. Es nehmen meist nur wenige Studierende und kaum Mitarbeitende teil. Das hat sicherlich sehr unterschiedliche Gründe.

| Universitätsgottesdienste im Sommer 2026 |                            |
|------------------------------------------|----------------------------|
| <i>sonntags, 10.30 Uhr</i>               | <i>donnerstags, 19 Uhr</i> |
| So, 26. April                            |                            |
|                                          | Do, 7. Mai                 |
| So, 17. Mai                              |                            |
| So, 31. Mai                              |                            |
| So, 21. Juni                             |                            |
|                                          | Do, 25. Juni               |
| So, 5. Juli                              |                            |
|                                          | Do, 9. Juli                |

Dass viele Studierende und Mitarbeitende am Wochenende generell nicht in der Stadt sind, spielt dabei, wie Rückmeldungen zeigen, durchaus eine Rolle.

Im kommenden Semester wagen wir daher Neues. Wir werden erstmals auch unter der Woche

Universitätsgottesdienste feiern. Neben dem tra-

ditionellen Termin am Sonntagvormittag finden an drei Donnerstagen Abendgottesdienste statt, die gemeinsam mit Studierenden der Theologie im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit dem Titel „Brot und Rosen“, Sekt-Liturgie, Taizé –Abendgottesdienste gestalten“ konzipiert, vorbereitet und dann in der Neustädter Kirche durchgeführt werden. So freuen wir uns auf ein Semester mit unterschiedlichen Gottesdiensttraditionen und Gottesdienststilen und laden Sie alle herzlich ein – zu den Universitätsgottesdiensten, wie bisher am Sonntagvormittag, sowie zu den Abendgottesdiensten im experimentellen Format an drei Donnerstagabenden.

*Prof. Dr. Ursula Roth, Universitätspredigerin*

*Dr. Florence Häneke, wissenschaftliche Mitarbeiterin*



## **...und lasst uns fröhlich springen: Konzert mit österlicher Musik aus Nürnberg im 16. Jahrhundert**

Sonntag Kantate, 3. Mai 2026, um 19 Uhr in der Neustädter Universitätskirche

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der CoroCantiamo Erlangen mit seinem Chorleiter Marco Schneider immer wieder mit der reichen musikalischen Tradition der freien Reichstadt Nürnberg in der Zeit um die Reformation. Schneider, der auch als Chorleiter und Stimmbildner an der Erlanger Universitätsmusik tätig ist, nimmt dabei immer in den Blick, dass die wirtschaftliche Achse Venedig-Nürnberg einen kulturellen Einfluss nach sich zog. So wurden gerade die imposanten Werke der venezianischen Mehrchörigkeit vom Nürnberger Stipendiaten Hans Leo Hassler als Erstem über die Alpen geholt. Die riesigen Nürnberger Kirchen boten hierfür auch den Raum um diesen „dolby surround“ zu zelebrieren. Mit seinem Konzert österlicher Musik aus dieser Zeit bietet der CoroCantiamo einen Querschnitt dieser Tradition vom zweistimmigen Bicinium bis zum mehrchörigen Konzert, aus verschiedenen Winkeln der Kirche musiziert. So erklingen an diesem Abend Werke von Hans Leo Hassler, Caspar Othmayr, Johann Staden, Michael Praetorius, dem Venezianer Giovanni Gabrieli u.a.

Karten sind erhältlich: an der Abendkasse zu 20/ 15 / 10 Euro (erm. 14 / 10 / 6 Euro) ; im Vorverkauf im Neustädter Pfarramt sowie bei erlangenticket an der Fuchsenwiese zu 17 / 13 / 9 Euro (erm. 11 / 8 / 5 Euro)



Bild: Marco Schneider



## Aus den Konfirmandenkursen

Am Palmsonntag, 29.3.2026, ist der große Tag für 9 Altstädter und 10 Neustädter Konfirmandinnen und Konfirmanden. Der Festgottesdienst zu ihrer Einsegnung wird um 9.00 Uhr in der Altstädter und um 11.00 Uhr in der Neustädter Kirche mit den KOMIT-Mitarbeiter/innen, Rel.-Päd. Helmut Frank und Pfr. Dr. Peter Baumann gefeiert. Ein Jahr lang haben sie in der gemeinsamen Gruppe vom christlichen Glauben erfahren und das Leben in der Gemeinde kennengelernt. Vielleicht wollen sie weitermachen und als Konfirmandenmitarbeiter (KOMIT) tätig sein?

Der neue Konfirmandenkurs startet am Samstag, 14.3. um 9.30 Uhr in dem Gemeindehaus b11 für beide Gemeinden. Er wird begleitet von Pfrin. Hanna Schneider-Heuckerodt und Rel.-Päd. Helmut Frank mit jugendlichen Helfer/innen. Wer sich noch kurzentschlossen anmelden will, kann das bis zum Starttermin in den Pfarrämtern tun!

## Jubelkonfirmation am 19. April 2026

Die Zahlen waren in früheren Zeiten oft wesentlich höher als heute: Manchmal konfirmierten 100 und mehr Jugendliche in einem Jahrgang! Wer vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren in der Neustädter oder Altstädter Kirche konfirmiert wurde, ist wieder zur Jubelkonfirmation eingeladen. Seit 1976, 1966, 1961 oder 1956 ist viel passiert – und man hat die Gelegenheit, alte Kameraden und Schulfreundinnen zu treffen, mit ihnen am Nachmittag zu plaudern und am Vormittag gemeinsam den Festgottesdienst zur Erinnerung an die Konfirmation zu besuchen.

Wenn Sie zu den genannten Jahrgängen gehören, dann erhalten Sie in diesen Tagen eine Einladung. Sollten Sie von jemandem wissen, der keine Einladung erhalten hat, so lassen Sie es uns bitte wissen – nicht alle Adressen sind uns bekannt. Und: sollten Sie in den genannten Jahren außerhalb Erlangens konfirmiert worden sein, so können Sie gerne auch an der Feier teilnehmen.

9.30 Uhr Festgottesdienst in der Altstädter Kirche

10.30 Uhr Festgottesdienst in der Neustädter Kirche

ab 14.30 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken im Gemeindehaus b11

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! *Pfr. Dr. P. Baumann und Pfr. T. Zeitler*



## Neues Terminschema der Gottesdienste in der Innenstadt

Mit der Fortentwicklung der Innenstadtpfarrei und der zu erwartenden deutlich geringeren personellen Ausstattung der Kirchengemeinden trafen sich Ende des vergangenen Jahres bei Kirchenvorständen mehrfach gemeinsam, um über die Planungen zu einem übersichtlicheren und auch im Fall von Ausfällen stabilen Gottesdienstterminschema zu beraten. Bei den Gesprächen wurde zunächst deutlich gemacht, dass die Gottesdienste in den beiden altherwürdigen großen Innenstadtkirchen nicht nur von Gemeindemitgliedern besucht werden, sondern aufgrund der kirchenmusikalischen Gestaltung und der Wirkung der Gotteshäuser auch für Besucher/innen aus Stadt und Umland anziehend sind. Gleichzeitig wurde angemerkt, dass man weiterhin danach strebe, auch unterschiedliche Formen für ein breites Publikum anzubieten. Bis-her finden an jedem Sonntag drei Hauptgottesdienste in der Innenstadtpfarrei parallel statt (Altstädter Kirche, Kapelle Wohnstift Rathsberg, Neustädter Kirche). Hier will man Entlastung schaffen und das gesamte System vereinfachen. Beide Kirchenvorstände votierten für die Einführung eines Grundsystems von zwei sonntäglichen Gottesdienstzeiten. Diese sind wie folgt:

|           |                                                                                                       |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.30 Uhr  | Hauptgottesdienst Altstädter Kirche<br>Hauptgottesdienst Wohnstift Rathsberg                          |
| 10.30 Uhr | Hauptgottesdienst Neustädter Kirche<br>Gottesdienst für jung&alt am 2. So. im Monat Altstädter Kirche |

Die neue Termingestaltung gilt ab den Sonntagen nach Ostern, also ab dem 12.4.2026. Zusätzlich zu den „regulären“ Sonntagsgottesdiensten werden weiterhin die musikalischen Abendandachten am Freitag um 19.00 Uhr in der Altstädter Kirche und neue Abendgottesdienste unter der Woche in der Neustadt angeboten. Gleichzeitig gibt es weiterhin die besonderen Termine auf der Bergkirchweih, an Ostern auf den Friedhöfen und die gemeinsamen ökumenischen Gottesdienste an den 2 Feiertagen der großen Feste. Im vergangenen Sommer hatten wir die Sommerpredigten eingeführt, bei der abwechselnd Gottesdienste gefeiert wurden; gleiches gilt für die Tage „zwischen den Jahren“. Wir danken Ihnen für Ihre Rückmeldungen zu diesen neuen Schema und hoffen, mit ihm das Miteinander in der Innenstadtpfarrei weiter zu befördern!

*Pfr. Dr. Peter Baumann*



# Veranstaltungen in der Neustädter Kirche

Samstag 28.2./7.3./14.3./21.3./28.3., je 12 Uhr, Neustädter Kirche

## **„Mittags um 12“ - Spirituelle Kirchenführungen zur Fastenzeit**

20 min. mit Impuls und Musik zum Innehalten mit den Kirchenführerinnen Petra Dorothe Kraus und Karolin Rohmer

Sonntag, 22. März, 18 Uhr, Neustädter Friedhofskirche

## **"Stabant Matres" - über Mutterschaft, Verantwortung und Verlust**

Vokal-Ensemble ‚Generation XVI‘ mit Werken von Desprez, Hassler, Regnart u.a., Eintritt nach dem Solidaritätsprinzip "pay what you can".

Ostersonntag, 5. April, 17 Uhr, Neustädter Kirche

## **„Osterjubiläum“ - Festliche Kantaten von J.S. Bach und G.Ph. Telemann**

Vokalensemble Sonat Vox und die Neue Nürnberger Ratsmusik, Eintritt: 30 Euro / ermäßigt ab 20 Euro

Donnerstag, 16. April, 19 Uhr, Neustädter Kirche

## **David Lugert - „Töne, Thesen, Temperamente“**

Soloprogramm mit Andreas Kuch (d, p, b) und Franz Dietlein (g, v), Eintritt im VVK (Theater Fifty-Fifty) ab 24, 20 Euro

Freitag 24. April, 19.30 Uhr, Neustädter Kirche

## **Kammermusikfestival Erlangen: „Vom Ende der Zeit I“**

Streichquartette von George Crumbs, Steve Reich und Dorothea Hofmann (UA), Eintritt im VVK (kubick): 20 Euro / ermäßigt 15 Euro

Dienstag, 12. Mai, 20 Uhr, Neustädter Kirche

## **Giora Feidman Duo - „For a Better World“**

Eintritt im Online-VVK (Eventim/Reservix): 47,40 Euro

Freitag 15. Mai, 19.30 Uhr, Neustädter Kirche

## **Kammermusikfestival Erlangen: „Vom Ende der Zeit II“**

Werke von Horst Lohse und Oliver Messiaen, Eintritt im VVK (kubick): 20 Euro / ermäßigt 15 Euro

Samstag, 16. Mai, 19:30 Uhr, Neustädter Kirche

## **Oh green & pleasant Land“**

## **Werke von britischen Komponist\*innen aus 5 Jahrhunderten**

Vocanta Erlangen - Leitung: Judith Adamczewski, Eintritt: 20 Euro / ermäßigt 15 Euro

*Ausführliche Informationen auf unserer Homepage oder per Flyer!*



## Osternacht und Osterfrühstück

Ein besonderes Erlebnis ist es jedes Jahr, in der dunklen Martinskirche vor Sonnenaufgang das Osterlicht mit den Worten „Christus ist auferstanden!“ ankommen zu sehen. Wir gedenken der eigenen Taufe und feiern gemeinsam das Mahl des Herren, während es langsam heller wird und die Sonne am Horizont erscheint.

Zur Stärkung steht anschließend immer im Gemeindehaus b11 ein Osterfrühstück bereit, das die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit vorbereitet haben. Bei österlichen Köstlichkeiten, Kaffee und Tee lassen sich alle in das Fest des Lebens mit hineinnehmen. Herzliche Einladung!

Osternacht in der Martinskirche am Ostersonntag, 5.4., um 5.00 Uhr;  
Osterfrühstück dann ab 6.30 Uhr im b11)

*Pfr. Dr. Peter Baumann*



Bild: FUNDUS Mediendatenbank



Herzliche Einladung an alle!

Ökumenischer Gottesdienst zum **Weltgebetstag** am Freitag, 6.3., um 17.00 Uhr in der Kapelle des Wohnstiftes Rathsberg – gestaltet durch eine ökumenische Frauengruppe aus dem Wohnstift.

Am Freitag, 20. März, feiern wir wieder musikalische **Taizé-Abendandacht** mit Liedern aus der Tradition der französischen ökumenischen Gemeinschaft. Sie findet um 19.00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt! Herzliche Einladung!





## Die neue Landessynode ist gewählt!

Am 7.12.2025, wie immer am 2. Advent ihres zweiten ‚Amtsjahres‘, wählten die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in der Ev.-Luth. Kirche in Bayern die Landessynode neu – und damit auch die Vertreter\_innen unserer Interessen vor Ort auf der Ebene der Landeskirche. Einer der beiden ehrenamtlichen Synodalen unseres Wahlkreises kommt direkt aus Erlangen, nämlich aus unserer Nachbargemeinde St. Matthäus: Kirchenvorsteher Markus Wierny (48), der auch in der Erlanger Dekanatsynode dem Präsidium und dem Dekanatsausschuss angehört. Mit ihm vertritt Stefan Eiselbrecher (44) aus Eckental den Wahlkreis. Auf der mittleren Ebene der Kirchenleitung wurde in unserer Region Dekanin Kathrin Klinger (53) aus Langenzenn gewählt. Erlanger Dekane hatten nicht kandidiert. Als ordnierter Mitarbeiter sitzt Pfarrer Christian Simon (59) aus Velden für die Region in der Landessynode. Auch aus Erlangen, aber als berufenes Mitglied und Vertreter für den Fachbereich Ev. Theologie der Friedrich-Alexander-Universität, kommt Prof. Dr. Florian Höhne (45), der ja auch schon in der Neustädter Kirche im Universitätsgottesdienst gepredigt hat. Die neue Synode tritt zu ihrer konstituierenden Sitzung am 22. März 2026 in Bayreuth erstmals zusammen. Wer mehr über die aktuelle Arbeit der Landessynode wissen möchte, findet weitere Informationen unter: <https://landessynode.bayern-evangelisch.de>

## Veränderungen in der Dekanatsstruktur in Erlangen

Eine Strukturveränderung auf Dekanatsebene wird sich auch spürbar auf die Neustädter Gemeinde auswirken. Nach dem Ausscheiden von Dekan Oliver Schürle sind die Arbeitsbereiche auf die verbleibenden Personen neu zugeschnitten worden. Für die Innenstadtgemeinden wechselt damit die Zuständigkeit zum 1. Januar von Dekan Dr. Bernhard Petry zu Dekanin Gerhild Rüger (bisher in Uttenreuth zuständig für die Region Ost). Beiden Leitungspersonen werden künftig keine festen Gemeindedienste mehr zugeordnet und dadurch werden sie auch seltener in unseren Gottesdiensten in Erscheinung treten. Dekanin Rüger predigt zum ersten Mal an Karfreitag um 10 Uhr in der Neustädter Kirche. Aber erfreulich bei allem Wandel: das Dekanat hat weiter seinen Sitz in unseren Räumen in der Friedrichstraße 15. Wir bleiben also eng verbunden!

*Pfr. T. Zeitler*



## Der „Schönwettertreff“ auf dem Neustädter Friedhof geht in die 2. Runde

Ungezwungene Begegnung bei Kunst, Kultur und Kommunikation – mit diesem Konzept ist ein engagiertes Team aus Ehrenamtlichen im letzten Sommer gestartet, um ‚neues Leben‘ auf unseren Friedhof zu bringen. Mit großem Erfolg!

Und so wird ab dem 23. Mai wieder samstags um 14.30 Uhr im 14tägigen Rhythmus ein abwechslungsreiches Programm vor der Aussegnungshalle (offizielle Adresse: Äußere Brucker Str. 26) geboten werden. Bitte informieren Sie sich zu den einzelnen Terminen, Themen und Aktionen über unsere Homepage, die Aushänge oder Flyer.

Wer schon einmal im Kalender reservieren möchte: Die Termine sind 23.5., 13.6., 27.6., 11.7., 25.7., 8.8., 22.8., 5.9., 19.9.2026 – immer von 14.30 bis ca. 16.30 Uhr, bei schönem Wetter vor der Aussegnungshalle. Die Teilnahme ist frei und ohne Anmeldung möglich. Spenden sind natürlich willkommen.

Als besonderer Auftakt wird in diesem Jahr ein Himmelfahrts-Gottesdienst in der Friedhofskapelle stattfinden, am Donnerstag, 14. Mai um 14.30 Uhr. Das Schönwetter-Team lädt im Anschluss zum stärkenden Zusammensein und zum Kennenlernen vor die Aussegnungshalle ein.

Wir freuen uns auf Sie! *Ihr Schönwetter-Team*



**„Sehnsucht nach Mehr“**  
die Andacht für LangschläferInnen,  
für alle offen, modern, zugewandt, frech,  
zum Schmünzeln,  
gemeinsame Suche nach Glauben,  
Auftanken bei einem kleinen „Abendmahl“  
**WANN UND WO ????**  
15.03.2026 gemeindehaus b11  
14.06.2026 Neustädter Kirche  
Immer um 17.30 Uhr  
Wir freuen uns auf Sie/Dich!

## Aus der Arbeit von KALEB e.V.

Aus Erlangen sind Helfer von KALEB schon seit vielen Jahren in Osteuropa tätig, um notleidenden Menschen Hilfe zukommen zu lassen. In den letzten Jahren hat sich die Tätigkeit vor allem auf die Unterstützung in der Ukraine konzentriert. Dabei sind die Bedingungen für Hilfstransporte in den letzten Jahren eher schwieriger geworden, was u.a. an verschärften Zollverfahren zu bemerken ist.

Was passiert dann mit den Hilfsgütern, die von Deutschland aus in die Ukraine auf die Reise gehen? Das ukrainische Kaleb-Team entscheidet, ob sie sofort direkt verteilt werden oder sie in kleine Zwischenlager kommen, wo Ladungen bedarfsgerecht zusammengestellt werden. Meist ist letzteres der Fall. Die Verteilung erfolgt in verschiedenen Gebieten der Ukraine über bewährte Helfer-Teams.

Zum Beispiel in D. in der Westukraine, wo Vater Taras eine kleine orthodoxe Gemeinde leitet.

Im Sommer ist er mehrfach zu einem unserer Zwischenlager gekommen, um Hilfsgüter abzuholen, da in seiner unmittelbaren Umgebung viele Flüchtlinge aus dem Osten der Ukraine aufgenommen wurden und der Bedarf an Hil-

fe für die örtliche Bevölkerung hoch ist. Vater Taras ist nicht nur Priester seiner Gemeinde, sondern auch Militärseelsorger. Er schrieb mit seiner Frau Galina: *“Krieg, Regen und Kälte haben uns noch mehr Probleme gebracht, insbesondere den Kranken und Bettlägerigen in unserer Gemeinde. Dank Euch können wir helfen! Wir beten für Euch, wir wünschen Euch Gesundheit und Gottes Segen!”*

Wir danken allen, die durch Geld- und Sachspenden die Hilfsaktionen von Kaleb-Dienste e.V. in der Ukraine und Lettland unterstützen!

Pfr. Dr. P. Baumann



Bild: KALEB e.V.

## Gruppen und Kreise

### Musik

Erlanger Bachchor (Altstadt) - Leitung: KMD Wieland Hofmann,  
Probe: Montag um 19.30 Uhr im b11

Neustädter Kantorei - Leitung: Lautaro Nolli,  
Probe: Freitag um 19.30 Uhr im b11

Kinderchor - Leitung: KMD Wieland Hofmann ,  
Probe: Montag um 18.00 Uhr im b11

Chörle (Seniorenchor) - Leitung: Anna Wenderoth, 0157/30770854,  
Probe: Donnerstag, 15.15-16.45 Uhr, Kapelle Wohnstift Rathsberg

### Generationen-Angebote

Krabbel-Café (in Kooperation mit „bildung evangelisch“),  
Treff: Donnerstag, 10.00 Uhr im b11

Gemeinsamer Konfirmandenkurs und KOMIT Konfi Mitarbeiter\*innen Leitung: Pfrin. Hanna Schneider-Heuckeroth und Helmut Frank - Termine n.V.

Häppchen mit Gott und der Welt – Treff für junge Erwachsene (25-39 J.),  
2. und 4. Sonntag im Monat um 18-20 Uhr im b11

Gedächtnistraining für Senioren - Leitung: Erika Kasten,  
Tel.: 09133/2985 , Montag um 10.00 Uhr im b11

### Spiritualität und Glaube

Bibelstunde - Pfr. Dr. Peter Baumann, 1x im Monat ökum. mit Elvira Werner Dienstag um 17.00 Uhr im Konferenzraum im EG des Wohnstifts Rathsberg

Christliches Büchercafé – Sieglinde Quick, Mittwoch 15.30-18.30 Uhr  
(nicht in den Schulferien) im b11

Exerzitien im Alltag nach der Regel der IONA-Community – Pfr. Thomas Zeitler , Di 24.2. / 3.3. / 10.3. / 17.3. / 24.3. um 19 Uhr im Neustädter Gemeinderaum, nur mit Anmeldung unter [thomas.zeitler@elkb.de](mailto:thomas.zeitler@elkb.de)

*Genaue Adressen siehe S.2!*



## **Ist Kaffee trinken politisch?**

Seit dem 11. Jh. ist die stimulierende Wirkung der Kaffeebohne allgemein bekannt. Mit der Zeit bekam aber das Kaffeetrinken eine zusätzliche Bedeutung. Ab dem 16. Jahrhundert wurde in den Kaffeehäusern Konstantinopels Qahwa getrunken. In diesen Begegnungsorten der Intellektuellen wurden auch die Sultane, die an der Macht waren, hinterfragt. Mehrfach versuchten diese vom 16. bis ins 18. Jahrhundert Kaffee zu verbieten.

Im 18. Jahrhundert erlebte Europa einen tiefgreifenden kulturellen, politischen und sozialen Wandel, das „Zeitalter der Aufklärung“. In dieser Zeit spielten Kaffeehäuser eine entscheidende Rolle: Sie waren mehr als nur Orte des Konsums, sie wurden zu Zentren des Austauschs, der Ideen und der Debatte, untrennbar mit dem Geist der Aufklärung und den daraus resultierenden politischen Umwälzungen verbunden. Dazu kam noch, dass die Menschen verstärkt Kaffee anstelle von Bier bzw. verdünntem Alkohol tranken – „normales“ Wasser war durch die vielen enthaltenen Keime nicht trinkbar. Kaffee als neues und anregendes Getränk löste in der Zeit der Industrialisierung damit die Bier-Trinkstuben ab. Dadurch wurde Kaffee allerdings auch zum Triebmotor des Kapitalismus: Die Bohnen, die in Lateinamerika und Afrika damals durch Sklaverei und noch heute in ausbeuterischen Strukturen geerntet wurden und werden, brachten der westlichen Welt Reichtum.

## **Und heute?**

Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen – jedeR von uns trinkt durchschnittlich 163 Liter im Jahr! Kaffeetrinken an sich ist kein politischer Akt, aber die Begleitumstände können politische Bedeutung haben.

## **Kolonialware Kaffee**

Immer noch werden am Beispiel Kaffee Weltmarktstrukturen und ausbeuterische Produktionsbedingungen deutlich, die Folgen des Klimawandels für die ProduzentInnen in Lateinamerika nehmen immer größere/erschreckendere Ausmaße an (und sie sind wohlgerne NICHT die VerursacherInnen der Klimakrise, das sind wir Kaffee-KonsumentInnen!). Der Faire Handel will auf diese Bedingungen aufmerksam machen und bietet mit fair zertifiziertem Kaffee eine Alternative.



## World Café in der Politischen Bildungsarbeit

Beim World Café werden Menschen miteinander ins Gespräch gebracht. Dabei werden Themen, die für die Teilnehmenden wirklich von Bedeutung und Interesse sind, diskutiert, und zwar in kleinen Kreisen, ganz so wie im normalen Straßen-Café und in der früheren Salon-Kultur. Am Ende werden im Plenum die Ergebnisse präsentiert.

## Demokratiecafés z.B. in München und Berlin

Seit Januar 2023 entsteht das Netzwerk Demokratiecafés unter dem Dach der ‚anstiftung‘. Hier kommen Initiativen und Organisationen zusammen, die sich mit Selbstorganisation, Lebensraumgestaltung und Selbermachen beschäftigen. Das Demokratiecafé ist damit ein Ort der Vernetzung im Quartier und der aktiven Zivilgesellschaft.

## Röstung gegen Rechts - Bleib wach und steh auf! - Wir zeigen klare Kante gegen Faschismus und Rechtsextremismus!

Die „Röstung gegen Rechts“ von der Fairhandelsorganisation El Puente regt dazu an, sich mit den aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sich für Demokratie und Menschenrechte zu engagieren und sich mit zivilgesellschaftlichen Akteuren zu vernetzen, die das ebenfalls tun.

Die Botschaft des Kaffees „Röstung gegen Rechts“ ist: Es kommt jetzt auf Dich an! Und nicht: Mit einer Spende wird alles gut. Der Kaffee ist wie die anderen El Puente-Produkte fair kalkuliert, zudem wird ein Teil der Einnahmen an die Kampagne „Aufstehen gegen Rassismus“ gespendet. Den Kaffee gibt es bei uns im Weltladen am Neustädter Kirchenplatz.

Ja, Kaffee trinken ist (auch) politisch – nur Mut!

*Julie Mildenberger*

Bild: El Puente



## Ihre Pfarrpersonen

1. Pfarrstelle (Schwerpunkt Altstadt): Pfr. Dr. Peter Baumann, 09131/ 6877991, peter.baumann@elkb.de
  2. Pfarrstelle (Schwerpunkt Neustadt): Pfr. Thomas Zeitler, 09131/ 23889, thomas.zeitler@elkb.de
  3. Pfarrstelle: Pfarrerin Hanna Schneider-Heuckeroth, hanna.schneider-heuckeroth@elkb.de
- Universitätspredigerin Prof. Dr. Ursula Roth, ursula.roth@fau.de  
Krankenhauspfarrerinnen Verena Winkler, verena.winkler@waldkrankenhaus.de

## Pfarramt Altstädter Gemeinde

Bayreuther Str.11, 91054 Erlangen

Juliane Diltthey, Pfarrsekretariat

Mo, Mi, Fr 9.00 - 12.30 Uhr,  
Mi 14.00 - 17.00 Uhr

09131/ 6877993,  
pfarramt.altstadt-er@elkb.de

Ursula Gapp, Verwaltung Altstädter Friedhof

Mo bis Do 8.30 - 12.30 Uhr

09131/6877994,  
friedhof.altstadt-er@elkb.de

## Kirchenmusik Altstadt

Altstadtkantor KMD Wieland Hofmann, 09131/973820, wieland.hofmann@arcor.de

Bachverein zur Förderung der Kirchenmusik, 1. Vorsitzender: Prof. Albrecht Winnacker, vorstand@bachverein-erlangen.de, www.bachverein-erlangen.de

## Vertrauensmann Kirchenvorstand

Michael Székely, 0151/24123562, info@szekely.de

## Pfarramt Neustädter Gemeinde

Friedrichstraße 15, 91054 Erlangen

Renate Bauerreis, Pfarrassistenz

Mo, Fr 8.30 - 12.30, Mi 14.00 - 18.00 Uhr

09131/ 23889,  
pfarramt.neustadt-er@elkb.de

Agnes Hienz, Verwaltung Neustädter Friedhof

friedhof.erlangen-neustadt@elkb.de

## Kirchenmusik Neustadt

Organistin: Barbara Bachmayr

Leitung der Kantorei: Lautaro Nolli

Universitätsmusik:  
UMD Prof. Dr. Konrad Klek

Verein zur Förderung der Neustädter Kantorei e.V., 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst Rohmer, ernst.rohmer@elkb.de

## Vertrauensleute Kirchenvorstand

Julie Mildenberger, Dr. Fabian Hess, Kv.Erlangen.Neustadt@elkb.de

## Ev. Kindergarten und Kinderkrippe

„Altstadtkrokodile“, Haagstr. 2, 91054 Erlangen, 09131/ 26898, Leitung: Sonja Zebisch, 09131/ 6877992, kiga.altstadt.er@elkb.de

